

**Hans Magnus Enzensberger**

**Johann Wolfgang Goethe**

*In höheren Lagen gewittrige Störungen*

*Warnung,  
eigentlich und symbolisch zu nehmen.*

Von den Kalkalpen aus betrachtet  
allerhand, diese Gegebenheiten,  
die von mir absehen, nicht aber umgekehrt.  
Mikro und Makro, von der Darmflora  
bis zu den Galaxien, so weit  
das Auge reicht und noch viel weiter.

Überwältigend, obwohl  
die Einzelheiten mir unbekannt sind,  
z.B. was der Blitz ist, keine Ahnung,  
vom Abrakadabra der Physiker  
versteh ich nichts, ganz zu schweigen  
vom Irrereden der Philosophen.

Ungleiche Ladungsverteilung,  
homöopolare Bindungen,  
Bifurkation - die Botschaft  
hör ich wohl, aber ein Wolkenbruch  
ist noch was anderes.

Ich bade in einem Gewitter  
von Unwissenheit. Erfrischend.  
Vom Sein des Seienden  
kann man das kaum behaupten.  
Das Unerforschliche ruhig verehren <sup>1</sup> -  
einverstanden, aber es fiele mir leichter,  
wenn die Koryphäen die Klappe hielten.

Was der Berg ist, weiss ich nicht zu sagen.  
Aber ich sitze auf dem Berg.  
Für den Blitz bin ich entbehrlich.  
Er ist mir gegeben.  
Das genügt.

aus: Hans Magnus Enzensberger, *Zukunftsmusik*,  
Frankfurt a. Main, 1991

Freunde, flieht die dunkle Kammer  
Wo man euch das Licht verzwicket,  
Und mit kümmerlichstem Jammer  
Sich verschrobnen Bildern bückt:  
Abergläubische Verehrer  
Gab's die Jahre her genug,  
In den Köpfen eurer Lehrer  
Lasst Gespenst und Wahn und Trug.

Wenn der Blick an heitern Tagen  
Sich zur Himmelsbläue lenkt,  
Bey'm Siroc der Sonnenwagen  
Purpurroth sich niedersenkt:  
Da gebt der Natur die Ehre,  
Froh, an Aug' und Herz gesund,  
Und erkennt der Farbenlehre  
Allgemeinen ewigen Grund!

J. W. Goethe

---

<sup>1</sup> "Das schönste Glueck des denkenden Menschen ist, das Erforschliche erforscht zu haben und das Unerforschliche ruhig zu verehren." [Goethes Werke, hrsgg. im Auftr. der Grossherzogin Sophie von Sachsen, Bd. 11: Zur Naturwissenschaft, Weimar: Boehlau 1893]

Johann Wolfgang von Goethe unternahm drei Reisen in das Fichtelgebirge (1785, 1820, 1822), bei denen er sich ernsthaft mit naturwissenschaftlichen Problemen auseinandersetzte. Zwei seiner Reisen verband er mit Fahrten von Weimar nach Karlsbad, die letzte unternahm er eigens von Eger aus ins Fichtelgebirge.